

Spiel ohne Regeln

Was ist mit euch los?

Von RoseAkaShi

Kapitel 28: Teufelsfrucht und Erbe

Kapitel 28: Teufelsfrucht und Erbe

Vergangenheit

Matsuri's Sicht:

Mit einem Rucksack wanderten wir durch den Wald und die Klippen der Insel. Diesmal war nicht nur Aka dabei, auch Marco und Thatch begleiteten uns. Sie fragten sich warum wir sowas immer machten. Deswegen waren sie der Meinung es selbst testen zu müssen. Jetzt streiften wir mit ihnen durch die Gegend. „Ihr seid doch echt blöd, wenn ihr keinen Bock habt wieso kommt ihr dann mit?“ fragte ich, nachdem Marco das zehnte Mal nörgelte das es langweilig ist. „Na wieso findet ihr sowas spannend?“ fragte er jetzt. Ich grinste frech. „Das ist ein Geheimnis!“ sagte ich und hielt mir einen Finger vor dem Mund. Er verdrehte die Augen. Aka klopfte Marco gespielt mitleidig auf die Schulter. „Tja Marco, das nennt man andere Interessen.“ sagte sie grinsend. „Haha“ Er lachte hohl.

Ich schaute mich um. „Na dann lasst uns doch einfach mal picknicken. Du nervst nämlich Marco.“ sagte ich. Sobald ich das gesagt hatte ließ sich Aka ins Gras fallen und lehnte sich nach hinten. Ich schüttelte lächelnd den Kopf. Es war so hitzig heiß. Ich hatte echt zu lange Sachen an. Ich setzte mein Cappi ab und strich mir durch die Haare, dann lies ich mich neben Aka fallen. „Ist euch schon mal aufgefallen das wir jetzt drei Jahre schon bei euch an Bord sind?“ fragte Aka fröhlich. Ich lachte leicht als ich sah wie Marco das Gesicht verzog und Thatch seufzte. Die beiden setzten sich uns gegenüber auf den Boden. „Stimmt, das sind drei Jahre in denen ihr mir unentwegt auf den Nerven rumgetanzt seid. Schade dass ich euch nicht einfach an den Mast festketten kann.“ sagte Marco betrübt. Aka und ich lachten laut. Tja, ein Glück das der Käpt'n etwas dagegen hatte. Das war wirklich unser Glück. „Das Leben kann so hart sein!“ sagte Aka ernst und schüttelte dabei leicht den Kopf. Marco guckte sie verstört an, dann fing Aka an zu lachen und lies sich nach hinten ins Gras fallen.

Ich packte meinen Rucksack aus und gab den anderen Sandwiche. Genüsslich aßen wir sie auf. Dann gingen wir weiter um die Insel zu erkunden. Wir unterhielten uns mit Marco und Thatch damit ihnen nicht wieder langweilig wurde. Irgendwann kamen wir vor einer Felswand an, an der wir nicht hinauf kamen. „Das ist doch Mist!“ flucht ich und suchte nach einer Möglichkeit nach oben zu kommen. Doch die Felswand war steil

und es gab nichts an dem man hinauf klettern konnte. „Na wir müssen doch nicht unbedingt da hinauf.“ versuchte mich Marco zu beschwichtigen. „Doch müssen wir!“ fauchte Aka. „Weil wir das eben wollen!“ sagte sie ernst. Marco seufzte genervt und Thatch fing an

über unsere Situation zu lachen. Der hatte ja echt gute Laune.

„Wenn ihr wollt kann ich euch da hoch transportieren.“ sagte Marco ergeben. Wir sahen ihn verwirrt an. „Ich bring euch mit meinen Teufelskräften hoch. Das geht allerdings nur einzeln.“ Ich nickte wie bedeppt. Er nahm mich huckepack und wir flogen durch seine Teufelskräfte nach oben. Er setzte mich ab und sprang wieder nach unten. Während er die anderen holte sah ich mich genauer um. Hier oben war nichts bis auf eine herrliche Aussicht. Man konnte die ganze Insel überblicken. Ich sah das Schiff was am Strand ankerte und ich sah winzig kleine Menschen. Auf dem Felsen hier waren eine wunderschöne Wiese und ein großer Baum. Ich ging auf den Baum zu und setzte mich unter ihn in den Schatten. Aka war mittlerweile auch hier oben uns lief einmal im Kreis um sich alles ganz genau anzusehen. Ich legte meine Hände zur Seite und spürte auf einmal etwas unter meinen Händen.

Verwundert schaute ich dorthin. Es war eine eigenartige Frucht. Aus dem Augenwinkel sah ich Marco und Thatch, die nun auch hier oben waren und auf mich zu kamen. Ich sprang auf und hatte die Frucht in der Hand. Die anderen musterten mich bei meinem geschockten Gesichtsausdruck. „Leute ich glaub ich hab hier eine Teufelsfrucht gefunden.“ sagte ich und hob die Frucht hoch. Die anderen standen nun direkt neben mir und sahen sich die Frucht an. Marco nickte. „Das ist eine Teufelsfrucht!“ stimmte er mir zu. Ich schluckte. „Was soll ich jetzt damit?“ fragte ich verdutzt und auch ein wenig geschockt. „Naja du kennst die Regel bei uns an Bord. Derjenige der eine Teufelsfrucht findet hat auch das Recht sie zu essen.“ meinte Thatch. Ich nickte und betrachtete überlegend die Frucht. „Allerdings wirst du nie wieder schwimmen können, also überleg es dir genau.“ riet mir Marco.

Aka hob ihren Finger, so als wollte sie mich belehren oder etwas anmerken. „Nicht zu vergessen das diese Früchte ganz widerlich schmecken sollen.“ sagte sie fröhlich. Marco gab ihr einen leichten Klaps auf den Hinterkopf. „Das tut doch echt nichts zur Sachen. Sowas interessiert wirklich niemanden.“ meinte er leicht ärgerlich. Ich schaute zu Thatch, dann wieder zur Frucht. Ich schaute zu Aka die sich den Kopf hielt, dann wieder auf die Frucht. Als letztes schaute ich zu Marco und biss mir auf die Lippe. Dann machte ich die Augen zu und biss in die Frucht hinein. Sie schmeckte wirklich widerlich. Ich musste aufpassen dass ich sie nicht gleich wieder ausspuckte. Ich hustete ein paar Mal und würgte die Bissen runter. „Gott, ich will das Ding nicht aufessen.“ sagte ich angeekelt.

Aka lachte sich halb kaputt. „Ich hab es dir doch gesagt!“ meinte sie lachend und zeigte mit dem Finger auf mich. „Es ist egal ob du sie aufisst. Die Kraft hast du jetzt und so schlimm schmeckt sie jetzt nicht mehr.“ erklärte Marco. Ich schluckte und nahm noch ein Bissen. Er hatte recht so ganz widerlich schmeckte es jetzt nicht mehr. Ich aß die Frucht auf und fasste mir an den Bauch. „Und was jetzt?“ fragte ich Marco. Der zuckte mit den Schultern. „Das werden wir ja sehen. Wir können an Bord auch mal im Buch der Teufelsfrüchte nachsehen.“ sagte er. Aka fing an zu lachen. „Vielleicht ist es ja was ganz peinliches.“ sagte sie. Ich schaute sie genervt an.

„Naja im Grunde genommen ist Matt jetzt stärker als du. Schließlich hat er jetzt Teufelskräfte und du nicht.“ Sagte Marco und er konnte sich ein hämisches Grinsen nicht verkneifen. Aka funkelte ihn böse an, lächelte dann aber über legen. Ohoh, irgendwie hatte ich schon eine Ahnung was sie vor hatte. Sie konzentrierte sich und

ich wusste dass sie die Wut in sich suchte. Ihre Kräfte, diese in Form eines einzigartigen Hakis hatten, waren an ihre Gefühle gekettet. Weswegen sie diese auch nicht immer unter Kontrolle hatte.

Sie machte eine abwertende Handbewegung und Marco folg auf einmal den Felsen herunter. Thatch klappte der Mund auf und ich brach in schallendes Gelächter aus. Er guckte wirklich dumm aus der Wäsche. Marco brauchte eine Weile bis er wieder zu uns hochkam und auch er sah mehr als verdattert aus. Er schaute Aka ungläubig an. „Wie hast du das gemacht?“ fragte er. Aka grinste ihn wieder überlegen an. „Mein spezielles Haki. Ich kontrolliere es durch meine Gefühle. Also mach mich nicht wütend. Ich kann es nämlich nicht perfekt kontrollieren.“ gab sie zu. Marco und Thatch sahen immer noch ungläubig aus. Ich kicherte. Eigentlich war es nicht witzig das sie es nicht kontrollieren konnte. Es war sogar ziemlich gefährlich, aber es war witzig wie die beiden sie betrachteten.

Thatch fasste sich als erstes wieder. „Das hast du nie erwähnt.“ sagte er. Sie schaute ihn aus verengten Augen an, dann seufzte sie. „Es ist ja auch nichts tolles daran die Kräfte die man hat nicht richtig steuern zu können. Wenn ich die Kontrolle jemals verlieren würde könnte ich das ganze Schiff versenken und euch alle umbringen. Oder ihr würdet innerliche Schmerzen leiden, das wäre noch viel schlimmer.“ sagte sie. Thatch nickte verstehend. Dann grinste Aka wieder und drehte sich zu Marco. „Also nichts ist mit ich bin schwächer als Matt. Dich könnte ich auch locker schlagen.“ Seine Augen verengten sich. „Davon träumst du wohl. Ich bin schließlich unsterblich. Das top doch erst mal, auch wenn du ein paar Dinge und Menschen manipulieren kannst.“ Sie legte verärgert den Kopf schief. „Ich kann alles kontrollieren. Jede Materie.“ sagte sie. Jetzt grinste Marco überlegen. „Aber du kannst es nicht so kontrollieren wie du willst und das liegt anscheinend nur daran dass du deine Gefühle nicht unter Kontrolle hast.“ Wieder machte Aka eine verärgerte Handbewegung und Marco flog wieder vom Felsen. Diesmal allerdings sah das ziemlich heftig aus.

Ich lief zum Rand des Felsens. „Aka ich glaub du hast es übertrieben!“ sagte ich entsetzt. „Wieso? Eben hat er doch noch damit angegeben dass er unsterblich ist. Da wird er das schon überleben.“ sagte sie mit einer wegwerfenden Handbewegung. Ich schaute den Felsen herunter und sah wie sich Marcos Körper wieder regenerierte. Ich atmete erleichtert auf. „Ihr beiden seid ziemlich krass.“ Meinte Thatch kopfschüttelt. Ich fand das gerade eher beängstigend, aber dann lächelte ich, genauso wie Aka und nickte ihr zu. Auf unsere Kräfte sollten wir eigentlich stolz sein und sie nicht verachten. Sie waren ein Geschenk das wir nutzen sollten.